



Internationale O - Jollen Union Deutschland e. V. - Sekretärin-

Ulrike Lindemann

24582 Brügge
Mühlenberg 1c
Telefon 04322-5770
Mail : sekretariat@olympiajolle.de

Protokoll der Delegiertenversammlung am 17.11.2012

Dauer: 12:45 Uhr bis 17:00

Anwesende:

Vorstand: Roland Franzmann, Brunhild Oback, Michael Zinck, Heiner Forstmann, Olaf Lüders, Ulrike Lindemann
Katrín Schulz als zu wählende Nachfolgerin für den Posten der Sekretärin

Flotten u. Stimmenverteilung: Holger Gubitz (Nord)- 9 Stimmen, Jörg Legien(Unterbach)-4 Stimmen, Uwe Hennings (Steinhude)-6 Stimmen, Wolfgang Höfener(Dümmer)-4 Stimmen, Peter Gradl(Süd)- 6 Stimmen, Sven Wiethölter/ Christian Seikrit (Berlin)-16 Stimmen, Heinrich Werner (Brombachsee)-1 Stimme, Christoph Lutz (Essen)-8 Stimmen, Frank Ratsch(Sachsen-Anhalt)- 5 Stimmen, Heinz-Jürgen Mölders (HSK)-2 Stimmen, Herbert Rübsamen (Weser-Ems) -6 Stimmen, Armin Schulz (Stienitzsee)-1 Stimme, Jörg Cordbarlag (Lanker See, Preetz)-3 Stimmen
Gesamtstimmen: 79 minus 9(fehlende Flotten) = 71 Stimmen

Es fehlen die Flotten: Schwielochsee, Sachsen, Hohenauer See, Pöhl

TOP 1: Begrüßung

Die Begrüßung erfolgt um 12:45 Uhr durch den 1. Vorsitzenden Roland Franzmann. Die Einladung ist frist- und formgerecht erfolgt.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form genehmigt. Der 1. Vorsitzende beantragt TOP 4 (Bericht des Vorstandes) und TOP 5 (Berichte aus den Flotten) zu tauschen.

TOP 3: Genehmigung des Protokolls von 2011

Das Protokoll 2011 wird in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

TOP 4: Berichte aus den Flotten

Unterbach: In der Flotte Unterbach gibt es 16 Mitglieder, von denen 7 sehr aktiv segeln und zu Regatten unterwegs sind. Die Landesmeisterschaft wird während der Regatta Radschläger ausgesegelt.

Süd: Peter Gradl berichtet, dass die Mitgliederzahl relativ stabil ist (Gleichgewicht von Abmeldungen und Neuzugängen). Es werden ca 4-5 Ranglistenregatten im Bereich ausgetragen. Die aktiven Regattasegler sind auch viel im Alpenraum Schweiz/ Österreich unterwegs.

Brombachsee: Es gab keine Regatta am Brombachsee selbst, aber die Mitglieder sind auch zum Segeln außerhalb unterwegs.

Weser-Ems: Es gibt 28 Mitglieder und 11 O-Jollen in der Region , von denen 4-5 sehr aktiv- auch außerhalb- segeln. Die Beteiligung an den Regatten ist gesunken, was Herbert Rübsamen auf die Vielzahl von Veranstaltungen schiebt. Er regt an, dass die regionalen Flotten im Vorfeld ihre Termine abstimmen.

Essen: Die Flotte hat 38 Mitglieder. In Essen ist die Regatta „Krupp-Preis“ wegen mangelnder Beteiligung und Konkurrenz zu einer Regatta am Diemelsee ausgefallen. Die Beteiligung an Veranstaltungen ist auch in dieser Flotte sehr unterschiedlich. Chris Lutz berichtet von der Initiative „Promo-Boot“. Es wird Interessierten die Möglichkeit gegeben, das Boot zu chartern, um das Segeln in der O-Jolle kennen zu lernen. Er hofft, damit neue Mitglieder zu gewinnen. Er hat sich persönlich sehr für die Anschaffung und das Herrichten eines geeigneten Bootes engagiert. Die zu zahlende Versicherungssumme wird von der Klassenvereinigung übernommen.

Dümmer: Die Flotte hat 18 Mitglieder, von denen 2-3 aktiv Regatta segeln. Ein Problem am Dümmer ist die Wasserqualität.

Steinhude: 30 Mitglieder in der Flotte, von denen ca die Hälfte auch Regatten segelt. Die Regatten werden gut besucht, z.B.gab es zur „Silbernen Seerose“ 37 Meldungen. Für 2013 gibt es noch terminliche Überschneidungen vom „Zinncup“ mit einer Regatta in WHV und der holländischen Meisterschaft. Die Beteiligten arbeiten an einer Klärung.

Stienitzsee: die Flotte hat konstant 5 Mitglieder. Zur Ranglistenregatta waren fast 30 O-Jollensegler gekommen.

Nord: Flotte Nord hat noch 44 Mitglieder. Es gibt traditionell 7 Ranglistenregatten in der Region. Erstmals konnte in Plön bei 40 Meldungen wegen 2-tägiger Flaute nicht eine Wettfahrt gesegelt werden, so dass die Preise ausgewürfelt worden sind. Holger Gubitz weist darauf hin, dass die Flotten etwas tun müssen, um mehr jüngere Segler anzusprechen und für die O-Jolle zu begeistern. Essen leistet mit dem Promo-Boot dazu schon einen Beitrag.

Sachsen-Anhalt: Die Zahl der Mitglieder ist stabil. Es werden zwei Ranglistenregatten ausgerichtet mit ca 30 Meldungen.

HSK: Auch hier eine stabile Mitgliederzahl von 10, von denen 4-5 aktive Regattasegler sind. Zum „Diemelcup“ hatten 24 gemeldet, von denen nur 15 Teilnehmer gekommen sind.

Flotte Lanker See Preetz: die Flotte hat sich im April 2012 neu gegründet und hat 11 Mitglieder (vorher in Flotte Nord). Der größte Teil segelt aktiv Regatta. Z.Zt. gibt es in Preetz kein Vereinsheim, weil es Anfang Mai abgebrannt ist. Trotzdem war die „Preetzer Kanne“ eine gute Veranstaltung. Jörn Cordbarlag (Flottenchef) berichtet vom segeln bei der Travemünder Woche (Supererlebnis) und wirbt für eine gute Beteiligung auch in 2013.

Berlin: Nach dem Zusammenschluss zum 1.1.2012 von Flotte Dahme-Spree und Berlin-Havel zur Flotte Berlin hat die Flotte 75 Mitglieder, von denen 50 aktiv segeln. Durch Probesegetermine und Werbung auf der Bootsmesse Berlin konnten 6 neue MG gewonnen werden. Die Regatten sind unterschiedlich gut besucht. (Geldner Preis 34 Teilnehmer) In 2013 gibt es zwei Jubiläumsveranstaltungen: 40.Posthorn und 50. Eispokal.

5. Bericht des Vorstandes:

Der 1. Vorsitzende dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit. Er berichtet, dass an der Euro 2012 am Traunsee 24 Boote teilgenommen haben(21 aus Deutschland, jeweils 1 Boot aus der Schweiz, Österreich und Holland). Für die ersten drei Plätze sind diesmal neben den anderen Preisen keine Ehrennadeln vergeben worden (Nachfrage der Gewinner beim Vorsitzenden). Die Mehrheit der Versammlung spricht sich dafür aus, die Nadeln den Gewinnern noch im Nachhinein zukommen zu lassen (Kostenpunkt der drei Nadeln 286,00€).

Die deutsche Meisterschaft in Berlin, ausgerichtet vom VSaW, war eine sehr gute Veranstaltung („Luxusveranstaltung“)und hat alle Erwartungen erfüllt. Es gab gut 50 Meldungen. Die Stellplätze für die Wohnmobile waren knapp bemessen, was aber auch im Zusammenhang mit einer Anzahl sehr spät eingegangener Meldungen gesehen werden muss. Das Segeln war sportlich anspruchsvoll. Erstmals wurde das Zusammentreffen vieler Aktiver dazu genutzt, während der Meisterschaft einen Infoabend zu veranstalten, der auch zum Austausch genutzt werden konnte. Hierzu sind auch Nichtteilnehmer gekommen und diese Form der Veranstaltung soll zukünftig bei der deutschen Meisterschaft fester Bestandteil werden.

Die KV hat keinen offiziell tätigen Webmaster. Hermann Blum hat es netterweise weiter übernommen, wichtige Informationen zu veröffentlichen (nur über den Vorstand möglich)

6. Internationale Angelegenheiten:

Bei der holländischen Meisterschaft gab es nur 1 Teilnehmer aus Deutschland(noch weniger als in den Vorjahren) Rolli Franzmann hofft zukünftig auf eine bessere Beteiligung aus Deutschland, zumal die Holländer selbst mehr auf Meisterschaften vertreten sind. Die holländische Meisterschaft findet in Zukunft am 1.Wochenende im September statt. Sonst ist die Verbindung zu den Holländern gut. Größere holländische Veranstaltungen sind mit im Ranglistenkalender verzeichnet, was gerade für grenznah Wohnende interessant sein kann wegen der guten Ranglistenpunkte.

7.Bericht der Kassenprüfer:

Brunhild Oback erläutert den vorliegenden Kassenbericht. Die finanzielle aktuelle Situation ist gut, weil die Beiträge in 2012 erhöht worden sind, aber auch weniger Ausgaben angefallen sind (Messebeiträge sind weggefallen, Kosten für die Infopost geringer durch jetzt zwei Ausgaben/ Jahr).

Der Bericht der Kassenprüfer K. Pommeränig und W. Funke vom 12.11.2012 liegt vor. Sie sprechen der Schatzmeisterin ihre Anerkennung für ihre gute Kassenführung aus, mit der Empfehlung, den Vorstand zu entlasten.

8. Antrag auf Entlastung des Vorstandes:

Peter Gradl dankt dem Vorstand für seine Arbeit und beantragt, den Vorstand zu entlasten. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

9. Anträge:

a) Der Vorstand stellt den Antrag auf Vergabe persönlicher Segelnummern. Nach Erläuterung und Diskussion soll im vorliegenden Antrag das Wort Baunummer durch Registriernummer ersetzt werden und mit eingefügt werden: Die Seglerin /der Segler, die/der eine persönliche Segel-Nummer nutzen will, muss Mitglied in der Klassenvereinigung sein. Der Antrag wird mit 37 Ja-Stimmen, 26 Nein- Stimmen und 8 Enthaltungen angenommen.

Die Abstimmung über die Höhe des Betrages, der an die Klassenvereinigung für die persönliche Segelnummer zu bezahlen ist, ergab bei 41 Ja-Stimmen und 20 Nein- Stimmen den Betrag von 100,00€.

b)Anträge Flotte Lanker See/ Preetz

1. Die Flotte Lankersee /Preetz beantragt das Einsetzen einer Arbeitsgruppe zur Überarbeitung/ Neufassung der IOU-Satzung. Es findet vor der Abstimmung eine lebhafte Diskussion über diesen Antrag statt, weil Ziel der Überprüfung auch ist, ob die jetzige Form der Delegiertenversammlung noch zeitgemäß ist und wirklich den Willen des einzelnen Mitgliedes widerspiegelt.

Der Antrag wird mit 40 Ja-Stimmen und 31 Nein- Stimmen angenommen.

Es wird eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich mindestens aus 5 Personen zusammensetzt. Folgende Personen erklären sich bereit: Jörn Cordbarlag, Jörg Legien/ Hermann Blum, Michael Zinck, Aki Forstmann.

Sven Wiethölter und Christian Seikrit behalten sich die Mitarbeit vor, sofern sie durch die Flotte dazu legitimiert werden.

Heiner Forstmann weist darauf hin, dass bei vereinsrechtlichen Fragen auch Unterstützung durch den DSV geleistet werden kann. Das Ergebnis der Arbeitsgruppe soll bis zum 30.6.2013 vorliegen.

2. Die Flotte Lanker See/ Preetz beantragt, dass der Tacktick Micro Compass für die O-Jollenklasse zugelassen wird. Nach kontroverser Diskussion und Ausführungen des kommissarischen TO Heiner Forstmann zu Kompassfunktionen wurde der Antrag mit 28 Ja-Stimmen und 43 Nein- Stimmen abgelehnt. Damit ist der Einsatz des Kompasses bei Ranglistenregatten nicht erlaubt.

3. Die Flotte Lanker See / Preetz beantragt die Änderung der Ranglistenfaktoren für Alpenseemeisterschaft (RF 1.38), Swiss- Cup (RF 1.35), Österreichische Meisterschaft (RF 1.35), Seeregatten (Travemünde)(RF 1.25).

Der Antrag wird bei 9 Ja-Stimmen, 53 Nein- Stimmen und 9 Enthaltungen abgelehnt.

c) Der Antrag der Flotte Steinhude hat formal den Delegierten zu spät vorgelegen. Die Delegiertenversammlung stimmt mit 62 Ja-Stimmen bei 9 Enthaltungen dafür, den Antrag zuzulassen.

Die Flotte Steinhude beantragt, die Vergabe der Ranglistenfaktoren zu ändern entsprechend des vorliegenden Vorschlages.

Eine ausgiebige Diskussion mit dem Tenor, dass das System zu unflexibel ist, folgt.

Der Antrag wird mit 6 Ja-Stimmen, 55 Nein- Stimmen und 8 Enthaltungen abgelehnt.

10. Wahlen:

a) 1. Vorsitzender: es hat sich für diesen Posten trotz Ankündigung von Rolli Franzmann, dass er nicht mehr zur Verfügung steht, niemand gefunden, der für dieses Amt kandidiert. Das bedeutet, dass der 1. Vorsitzende, bis sich jemand anderes findet, weiter im Amt bleibt. Vor diesem Hintergrund erklärt sich R. Franzmann bereit, sich für dieses Amt erneut wählen zu lassen mit der Maßgabe, dass er dann definitiv nach zwei Jahren aufhören wird. Er bittet alle, sich intensiv mit um potentielle Nachfolger zu bemühen bzw. sich zur Verfügung zu stellen.

Er wird einstimmig gewählt.

2. Vorsitzende: auch für dieses Amt gibt es keinen Kandidaten. Michael Zinck ist bereits seit 2011 kommissarisch als 2. Vorsitzender tätig und wird dieses auch weiterhin sein. Er wird Ansprechpartner für die AG, die sich mit der Überprüfung der Satzung befasst.

c) Technischer Obmann: Als einziger Kandidat steht Heiner Forstmann zur Verfügung, der schon im letzten Jahr kommissarisch tätig gewesen ist. Der 1. Vorsitzende dankt ihm für die Bereitschaft und thematisiert, dass es insbesondere seitens der Flotte Nord den Vorbehalt gibt, dass die Position des technischen Obmannes in der IOU nicht mit der Tätigkeit als Vermesser für die Klasse zu vereinbaren sei. Heiner Forstmann erklärt noch einmal die beiden Funktionen und dass aus seiner Sicht es keinen Widerspruch zwischen den Tätigkeiten gibt. Die Delegierten wählen ihn mit 58 Ja-Stimmen und 9 Enthaltungen. (4 Stimmen fallen weg, weil 1 Delegierter inzwischen weg ist)

d) Sekretärin: als Kandidatin hierfür steht Katrin Schulz zur Verfügung. Sie stellt sich noch einmal vor und wird einstimmig gewählt.

e) der Infoobmann wird satzungsgemäß erst 2013 neu zu wählen sein. Olaf Lüders weist darauf hin, dass auch für diese Funktion nach einem Nachfolger gesucht werden muss.

11. Wirtschaftsplan:

B. Oback hatte schon unter TOP 7 die finanzielle Situation dargestellt. Der vorgelegte Wirtschaftsplan für 2013 wird einstimmig verabschiedet.

12. Durchführung von Meisterschaften:

Die DM wird 2013 in Schwerin stattfinden.

Die Euro findet am Ammersee statt. Sie beginnt am 9.7.2013. Mit Ausrichtung der Euro ist in 2014 die Schweiz und 2015 Holland an der Reihe. Hier scheint es in der Reihenfolge zu Unstimmigkeiten gekommen sein (genau anders herum), was noch zwischen Schweiz und Holland geklärt werden muss.

Deutschland ist 2013 an der Reihe, die Alpenseemeisterschaft auszurichten (6./7. Juli). Alternative Austragungsorte sind der St. Moritzsee (Vorschlag von Jürgen Mölders) und der Brombachsee, der weit südlich und auf dem Weg zur Euro am Ammersee liegt. Die Versammlung stimmt mit 69 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen für den Brombachsee.

Für die DM 2014 liegen die Bewerbungen vom Dümmer und als neue Bewerbungen sind die Reviere Brombachsee und Warnemünde (während der Warnemünder Woche) dazu gekommen. Da die neuen Austragungsorte noch nicht in den Flotten abgestimmt werden konnten, soll durch die Flottenchefs bis zum 31.12.2012 ein Votum per internet-Abstimmung (soweit wie möglich) erhoben werden.

13. Feststellung der Jahresrangliste

1. Göran Freise, 2. Donald Lippert, 3. Knut Wahrendorf. Die Rangliste wird im internet auf der Seite der KV veröffentlicht.

14. Terminierung der Ranglistenregatten

Michael Zinck berichtet, dass die Terminierung weitgehendst abgeschlossen ist. Es wird 72 Regatten in 2013 geben (inklusive der Regatten in Holland). Die Austragungsregatten für die Landesmeisterschaften sind noch nicht von allen benannt. Wie jedes Jahr ist die Abstimmung der Termine nicht einfach, u.a. weil es für einige der Regatten feste Termine gibt, die sich nach Feiertagen richten und andere, die sich an bestimmten Wochenenden im Monat ausrichten. Die Anzahl der gewünschten Kalenderposter sollen die einzelnen Flottenchefs per mail bei Bruni Oback bestellen.

15. Verschiedenes

- Infopost: die Infopost wird nach Beschluss aus der Delegiertenversammlung 2011 ab 2013 weitestgehend in digitaler Form versandt, was zu einer erheblichen Kosteneinsparung führen wird. Es wird keine Infopost mehr an Tschechien versandt (keine aktuellen Adressen und Ansprechpartner)
- die Segelnummern sollen nicht mehr in der Tabelle (Mitgliederliste) aufgeführt werden, weil es zu viele Veränderungen in diesem Bereich gibt
- es hat sich neu die Flotte Brandenburg gegründet (Ansprechpartner Wilfried Höfer)
- Flotte Süd regt an, bei mehr als 4 Bft den Dreieckskurs und nur bei weniger Wind up and down Kurse zu segeln
- Flotte Berlin macht den Vorschlag, dass nur die Flotten stimmberechtigt sind, die eine Flottenversammlung im Vorfeld der Delegiertenversammlung einberufen haben

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt R. Franzmann Uhr um 16:50 die Versammlung und wünscht allen einen guten Heimweg.

Protokollführerin

Ulrike Lindemann

1. Vorsitzender der IOU Deutschland

Roland Franzmann
